

# Fans lieben bekannte Orte und den Humor in den Romanen von Heike Denzau aus Wewelsfleth

Von Sabine Kolz | 21.04.2024, 16:39 Uhr



Genossen den Leseabend im Spiegelsaal: (v. l.) Traute Wähling, Ute Gehrig und Kerstin Scheer. Foto: Sabine Kolz

Traute Wähling, Ute Gehrig und Kerstin Scheer hatten einen Platz bei der Lesung mit Autorin Heike Denzau im Spiegelsaal des Neuen Rathauses in Wilster und genossen den Abend.

Der Spiegelsaal im Neuen Rathaus war ausgebucht, schon weit vor der Lesung – „und das liegt an dir“, meinte Bücherei-Leiterin Karin Labendowicz als sie die Autorin Heike Denzau begrüßte. Die Wewelsfletherin ist erfolgreiche Krimi-Autorin, war nach 2012 zum zweiten Mal Gast bei der vom Verein Leselust und Stadtbücherei gemeinsamen Veranstaltung. Aber diesmal mit einem anderen Genre. „Ich wollte wieder einen leichten Liebesroman schreiben“, erzählte die Schriftstellerin. Und auch das kam an.

Heike Denzau weiß eine große Fangemeinde hinter sich. So wie Traute Wähling aus Wilster, die ihre Denzau-Bücher digital liest. „Die Orte in den Romanen sind ja bekannt, weil die Geschichten hier in der Gegend spielen, die fiktiven Figuren sind einem nahe und Humor fehlt auch nicht“, schwärmte sie. Mit dabei war auch Ute Gehrig, die eigentlich lieber Autobiografien liest, aber bei Heike Denzau gerne eine Ausnahme macht und die Lesung doch sehr genoss. Ebenso Kerstin Scheer aus Itzehoe. „Ich bin eher der Krimi-Fan und lese die Lyn-Harms- oder Raphael-Freersen-Reihe von Heike Denzau. Aber diese Geschichte gefällt mir auch“, betonte Scheer. Sie kaufte das Buch und ließ es entsprechend signieren. So wie viele andere auch.

## **Amüsante Recherche-Einblicke**

Bei ihnen kamen am Leseabend auch die zum Teil sehr amüsanten Recherche-Einblicke, die die Autorin gewährte, an. Für ihren Liebesroman musste sie beispielsweise einen Campingplatz auf ihrer Lieblingsinsel Föhr besuchen. „Wir sind keine Camper, das musste ich mir genauer ansehen“, berichtete Heike Denzau. Nicht alles fand sie passend, und so ließ sie einen „eigenen“ Campingplatz entstehen, wo es ungezwungen zugeht. Für die Bücher „Schwarze Elbe“ ließ sie sich übrigens ans Bett fesseln und für „Tod in Wacken“ lag sie an Händen und Füßen festgebunden in der Badewanne. „Die Szenen im Buch müssen schlüssig sein, das muss ich vorher ausprobieren“, erzählte sie dem Publikum. Ihre Krimi-Fans hörten begeistert, dass die Autorin gerade den dritten Fall für Detektiv Raphael Freersen beendet. Für den nächsten Lynn-Harms-Fall müssen sie sich noch etwas gedulden. Mit dem beginnt Heike Denzau im nächsten Jahr.